

ORANGERIE

3



Kiezkulturfest zum 20. Geburtstag. Unser diesjähriges Kiezkulturfest am Freitag, dem 14.06.2013, ab 15.00 Uhr steht ganz im Zeichen des 20. Geburtstages unseres Vereins Kiezspinne FAS e.V.

Im Foyer werden Sie, liebe Nachbarinnen und Nachbarn, eine interessante Ausstellung dazu finden. Es sind Fotos und Dokumente von wichtigen Abschnitten, bedeutsamen Ereignissen und Stationen der Entwicklung unseres Vereins dabei. Dazu die Menschen, ehrenamtliche Unterstützer/innen und Engagierte, die maßgeblichen Anteil am Erreichten haben und natürlich erfahren Sie, wie unser schönes Nachbarschaftshaus entstanden ist. Zu einer zünftigen Geburtstagsfeier gehören Spiel, Spaß und Sport für die Kleinen. Für sie gibt es eine Hüpfburg, Basteln,

Märchenstunde, Puppentheater, Kinderschminken und einige Überraschungen. Die Großen können sich ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm im Innenhof anschauen und abends zu Discomusik tanzen. Selbstverständlich hält unser Serviceteam wieder leckeres Gegrilltes und Getränke für Sie bereit.

Wir freuen uns über Ihren Besuch und Ihre Mithilfe bei der Organisation des Festes!

Michael Kunze

KIEZSPINNE in der ORANGERIE

Wir haben für Sie geöffnet:
Montag bis Freitag 8 bis 22 Uhr
Samstag 14 bis 20 Uhr
Telefon: 030 55489635
Internet: www.kiezspinne.de

Lange Nacht der Familie

Gemeinschaftsveranstaltung mit der Wohnungsbaugenossenschaft VORWÄRTS e.G.

Seite 2

Der erste Markttag

„Hier bin ich ... zu Hause im Alter“, wie war's?

Seite 3

Gesundes Aufwachsen im Kiez

Gemeinsam mit der Starke Brücken GbR halten wir zahlreiche Angebote für Familien und ihre Kinder bereit.

Seite 4

Gemeinsam aktiv - Inklusiv gelebt

Die Lücke und ihre Medienarbeit für Jugendliche und junge Erwachsene mit Behinderungen.

Seite 5

Lebensgeschichten

Vom Tag, der alles veränderte.

Seite 6

Unsere Ehrenamtlichen

Vorgestellt Yna Dao, Sozialberaterin in der Bürgerinitiative Ausländische MitarbeiterInnen e.V.

Seite 8

Ich „kiezspinne“ gerne mit

Sagt die Praktikantin Vittoria aus Sizilien, die ihr Praktikum bei uns im Nachbarschaftshaus ORANGERIE absolviert.

Seite 9

**Nächstes Forum FAS:
3. Juni 2013 um 18 Uhr**



AUS DER VORSTANDSSITZUNG

Was war das Thema?

In der jüngsten Vorstandssitzung wurde rückblickend die diesjährige Mitgliederversammlung besprochen. Es war allgemeine Auffassung, dass sie gut verlaufen ist. Dem Vorstand und der Geschäftsführung ist das Vertrauen ausgesprochen worden. Der Verein steht gut da und ist für das neue Jahr gerüstet.

Da in diesem Jahr die Kiezspinne ihr 20. „Lebensjahr“ begeht, gab es im Anschluss an die Mitgliederversammlung ein Kabarett-Programm und ein schönes Buffet. - Sodann gab unser neuer Mitarbeiter für Finanzen, Herr Beißig, einen ersten Arbeitsbericht. Seine Einarbeitung ist noch nicht ganz abgeschlossen, das Verwalten von Drittmitteln, das im Rechnungswesen des Kiezspinne FAS e. V. eine große Rolle spielt, war für ihn ein neues Feld. Jetzt wird er die Projekte des Vereins im Einzelnen genauer betrachten. Geschäftsführer und Schatzmeisterin bestätigten, dass Herr Beißig durch seine Arbeit überzeugt. Der Vorstand nahm den Bericht erfreut entgegen – Ebenfalls erfreut nahm der Verein zur Kenntnis, dass unser Medienkompetenzzentrum Die Lücke unter der Leitung von Frau Schwabe (wieder einmal) sehr positiv durch das Jugendamt des Bezirkes evaluiert worden ist. Dem Jugendhilfeausschuss, der am 7. Mai 2013 in der Kiezspinne tagt, wird dieses Projekt ausführlich vorgestellt werden. – Als neues Mitglied nahm der Vorstand das „Integrative Beratungszentrum e.V.“ in die Kiezspinne auf. Dieser Verein widmet sich insbesondere Menschen mit psychischen Problemen und Erkrankungen unter dem Motto „Integration fördern, Begleitung anbieten, Zukunftsperspektiven entwickeln“. Er sieht, wie auch die Kiezspinne, gute Möglichkeiten einer Zusammenarbeit.

Manfred Becker

Die lange Nacht der Familie

Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit **VORWÄRTS**

3. LANGE NACHT DER FAMILIE
SA, 4.5.2013 • BERLIN UND UMLAND • WWW.FAMILIENNACHT.DE

17 Uhr Stockteigbacken am Lagerfeuer

18 Uhr Geschichten für Kinder
die erste Geschichte liest Herr Andreas Geisel
Bezirksbürgermeister von Lichtenberg

21 Uhr Lesung für Erwachsene

Übernachtung möglich!
(Schlafsack und Isoliermatte bitte mitbringen)
Kinder 1 € | Erwachsene 2 €

Eine Anmeldung ist nur bei Übernachtung erforderlich!
Kontakt: Frau Swade, Tel. 55489635

Im Rahmen dieser Veranstaltung haben wir gemeinsam mit der Wohnungsbaugenossenschaft „VOR-

WÄRTS“ e.G. ein Programm zusammengestellt, das sich vorwiegend an Familien mit Kindern (5-8 Jahre) richtet.

Um 17:00 Uhr können Kinder am Feuer Stockteig backen, von 18:00-20:00 Uhr folgen Geschichten für Kinder – die erste Geschichte liest Andreas Geisel, Bezirksbürgermeister von Berlin-Lichtenberg – und um 21:00 Uhr beginnt eine Lesung für Erwachsene.

Im Anschluss sind Familien eingeladen, wieder in unserem Haus zu übernachten. Dazu ist eine Anmeldung bei Frau Swade erforderlich. Schlafsack und Isoliermatte bitte mitbringen!

Weitere Informationen und Anmeldung:

Bärbel Swade, Tel. 030 55489635

Mitgliederversammlung 2013

Die Kiezspinne begeht in diesem Jahr ihr 20jähriges Bestehen. Deshalb hatte die Mitgliederversammlung am 22. März nicht nur die übliche Tagesordnung, sondern es schloss sich ein Kabarett-Programm, dargeboten vom „Zimmertheater in der Kultschule“, und ein schönes Buffet mit Gelegenheit zu weiterem Gedankenaustausch an.

Im Bericht des Vorstandes wurden die verschiedenen Facetten der Vereinsarbeit gewürdigt und daran erinnert, dass unser Medienkompetenzzentrum Die Lücke den Berliner Medienpreis „MediaMax“ für das Projekt „Grenzräume“ erhalten hat. Außerdem sind für ihr herausragendes ehrenamtliches Engagement mehrere Vereinsmitglieder ausgezeichnet worden: Frau Pakosta mit dem Frieda-Rosenthal-Preis, Frau Hercher mit der Berliner Ehrennadel für besonderes soziales Engagement und Herr Baer mit der Bürgermedaille des Bezirks Lichtenberg. Ausführlicher wurde eingegangen auf das im vergangenen September ausgelaufene Projekt HiDie, auf das seit September neu laufende Modellprojekt „Zuhause im Alter“, das vom Bundesfamilienministerium gefördert wird, auf den Selbsthilfetreff Synapse mit seinen 37 (!) Gruppen und Kursen, unsere Familienarbeit, die mit dem Freien Träger der

ambulanten Kinder- und Jugendarbeit „Starke Brücken“ zusammenarbeiten wird. Erinnert wurde an Veranstaltungshöhepunkte, u. a. an die Festveranstaltung zum 40jährigen Bestehen des Wohngebietes FAS, die Veranstaltungen mit Franziska Troegner, die Internationalen Abende, die Veranstaltung mit dem US-Botschafter Murphy. Fazit des Vorstandes: Der Verein hat seine Position als wichtiger Akteur der Gemeinwesenarbeit des Bezirkes gut behauptet. Ein großer Dank gilt allen ehrenamtlichen und angestellten Mitarbeitern!

Auch der Bericht des Geschäftsführers fiel positiv aus, Service und Raumnutzung tragen erheblich dazu bei, dass die Liquidität gesichert ist, wobei der Servicebereich mitunter nur durch lobenswerte zusätzliche Anstrengungen den Anforderungen gerecht werden konnte. Dass zielgerichtet an Kosteneinsparungen gearbeitet werden muss, war ein besonderer Merktzettel der Schatzmeisterin. Nachdem die Kassenprüfer melden konnten, dass es keine Beanstandungen gäbe, wurde der Vorstand entlastet. Der Haushaltsplan für das neue Jahr wurde vorgestellt, beraten und beschlossen. Mit ihm bleibt der Verein auf solidem Wege.

Manfred Becker



Nach dem Markttag

interkulturelles ehrenamtliches
SeniorenUnterstützungsNetzwerk

Bezirksstadträtin Kerstin Beurich auf dem Markttag „Hier bin ich Zuhause im Alter“.

Am 17. April 2013 eröffnete Bezirksstadträtin Kerstin Beurich den 1. Markttag „Hier bin ich Zuhause im Alter“ im Foyer der ORANGERIE. Sie wies darauf hin, dass bis zum Jahr 2040 der Anteil der älteren Menschen im Bezirk um ca. 50% steigt. Durch eine lebendige Nachbarschaft, wie sie das SeniorenUnterstützungsNetzwerk initiiert, können Menschen in ihrem Kiez alt werden.

Der Markttag, organisiert vom SeniorenUnterstützungsNetzwerk, hielt ein reichhaltiges Angebot an unterstützenden Hilfen parat, die ein Leben Zuhause im Alter ermöglichen. Die Besucherinnen und Besucher informierten sich über ambulante Pflege, Hausnotrufsysteme, altersgerechtes Wohnen, barrierefreien Tourismus und Sicherheit im häuslichen Umfeld sowie über nachbarschaftliche Unterstützungsan-



Foto: Ina Malunat

gebote der Kiezspinne. Die Zahnärztin Silke Gärber stand für Fragen der Mundgesundheit im Alter Rede und Antwort. In ihrem Vortrag „Endlich wieder duschen“ informierte Marlene Adamy vom Pflegestützpunkt Lichtenberg über Möglichkeiten der Wohnraumanpassung sowie deren Finanzierung. Der Markttag war eine gute Gelegenheit, mit Nachbarn ins Gespräch zu kommen.

Jutta Kreibaum

Ein Jahr Elterncafé in der Kiezspinne

Das Elterncafé ist aus einer Kooperation des Projektes von Prof. Dr. R. Burtscher „Älter werdende Eltern und erwachsene Familienmitglieder mit Behinderung“ und der Kontaktstelle Pflege-Engagement Lichtenberg entstanden.

Für einige Eltern war es eine neue Erfahrung sich mit anderen Betroffenen auszutauschen. Durch die regelmäßigen Vorstellungen der Eltern ist so nach und nach ein vertrautes Gefühl entstanden. Diese Vertrautheit, die sich mit der Zeit entwickelte, spiegelte sich auch in den Gesprächen, die doch sehr persönlich und tiefgründig sind, wieder. Aus den persönlichen Belangen konnten bestimmte Schwerpunkte für unsere nächsten Treffen ausgearbeitet werden. So wurden Themen wie: Gesundheit im Alter, Umgang mit Krisen und die Vorsorge in vielen Bereichen, besprochen.

Vieles fängt im Kopf an, auch ich nehme mich nicht davon aus. Es ist doch überraschend wie ein gemeinsamer Blickwinkel einiges zum Positiven beeinflusst. Seit einem Jahr mache ich wieder Sport, ohne den Anstoß hätte ich immer noch Ausreden gefunden. Aber dieses tolle Gefühl

etwas für sich zu tun und gleichzeitig die Kondition zu verbessern, gibt dem Recht.

Drei Vorträge waren von Herrn Kaatz nötig das, dass „Behindertentestament“ von uns persönlich umgesetzt wurde. In diesem Zusammenhang haben wir gleich die anderen Vorsorgemaßnahmen getroffen - Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung. Der Eine oder Andere hat dieses Angebot auch wahrgenommen und wir stellten fest, dass es eine enorme Befreiung brachte.

Wir sprachen über Entlastungsangebote für die Angehörigen, verschiedene Wohnformen sowie über Trauerarbeit von Behinderten. Hier zeigten sich auch die Schwierigkeiten, dass es mitunter nicht so einfach ist, Hilfe von Außen anzunehmen. Jeder hat seine Geschichte und Erfahrungen machen müssen, die ihn persönlich prägen. Schlussfolgernd daraus, gibt es unterschiedliche Auffassungen und demzufolge auch verschiedene Meinungen, die es gilt zu respektieren.

Ich wünsche mir, dass noch viele Eltern oder Angehörige die Hemmschwelle überwinden und sich einem Treff wie das

LESERBRIEF

Osteoporose SHG

Berlin 1 – Gruppe 170

Man muss auch einmal **D a n k e** sagen können.

Krankenkassen haben im Allgemeinen keinen guten Ruf! Aber man kann nicht alles verallgemeinern.

Unsere SHG hat sehr gute Erfahrungen mit Krankenkassen, bei einer wollen wir uns heute besonders bedanken. Die AOK unterstützt uns seit Jahren bei Anträgen auf Fördermittel nach §20c Pauschal und für Projekte. Unser Ansprechpartner ist hier Herr Detlef Fronhöfer. Im November 2012 kam er zu uns in unser Nachbarschaftshaus ORANGERIE. Herr Fronhöfer hielt einen Vortrag zur Antragstellung auf Projektförderung 2013. Dieser wurde ausgedruckt und jedes Mitglied der 8 SHG des Landesverbandes Berlin/ Brandenburg erhielt ihn als Wegweiser. Herr Fronhöfer ist stets bereit, für jedes Problem eine Lösung zu finden.

Wir hoffen weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.

D A N K E AOK

D a n k e Herr Fronhöfer

Christa Kaltais

Vorsitzende des Landesverbandes

Elterncafé oder einem Verein anschließen. Die Seele braucht Raum und Platz. Diese können mit Gesprächen von Betroffenen geschaffen werden. Ja, das alles ist ein Prozess, der lange dauert, der Zeit kostet und Kraft, und der allein schwer zu bewältigen ist.

Den sehr regen Zuspruch den das Elterncafé mittlerweile hat, spricht für sich. Ein großes Dankschön geht an die Projektkoordinatorin Ines Drost, die mit viel Einfühlungsvermögen dieses Elterncafé leitet. Ich wünsche uns weiterhin einen intensiven Austausch mit vielen interessanten Themen, welche uns im Alltag weiterhelfen. Das Elterncafé findet an jedem 3. Mittwoch im Monat, 10-12 Uhr im Nachbarschaftshaus Orangerie, Schulze-Boysen-Str. 38, 10365 Berlin, statt.

Anmeldung unter: 030 – 28 47 23 95

Angela Besuch

Teilnehmerin des Elterncafés, stellv. Vorsitzende von Eltern helfen Eltern e.V.



Zeit für die Gesundheit

Kleine Nachlese zum Gesundheits-Selbsthilfetag 2013

„Unsere Gesundheit ist uns wichtig, für sie nehmen wir uns gern etwas mehr Zeit“ – so gesagt und getan am 8. Gesundheits-Selbsthilfetag in unserem Nachbarschaftshaus.

Rund 300 Besucher waren trotz des schlechten Wetters am 12. März gekommen, um sich einem Frühjahrs-Gesundheitscheck zu unterziehen und neue Informationen und Anregungen für die eigene Gesundheit zu erhalten. Dank vieler aktiver Selbsthilfefortreter und langjähriger Kooperationspartner aus unserem Kiez und darüber hinaus gab es wieder ein breites Angebot an Beratungen, Vorträgen, Tests und Mitmachangeboten. Sehr anschaulich und äußerst sympathisch brachten z.B. Frau Dr. und Herr Dr. Brenke, zwei ehem. Fachärzte der Charité Mitte, medizinisches Wissen gepaart mit ihren reichen beruflichen Erfahrungen an die fast 100 interessierten Zuhörer.

Dass Bewegung und sportliche Betätigung jung erhalten, war nicht zu übersehen, als Gunhild Hoffmeister, frühere

Leichtathletin und Olympiamedaillengewinnerin 1972 und 1976, zur lockeren Gymnastikstunde einlud. Mit so viel Power und Lebensfreude animierte sie mit Leichtigkeit über 50 Nachbarn zum Mitmachen. Auch beim Zumba-Schnupperkurs des Fitnessstudios Active Ladies kamen die Teilnehmer ordentlich ins Schwitzen. Wir freuen uns, dass diese Kombination aus Aerobic und lateinamerikanischen Tanzelementen so großen Anklang fand, dass bereits Mitte April zwei Kurse (donnerstags 14.30 und 20.00 Uhr) im Nachbarschaftshaus starten konnten.

Auch wenn der Gesundheits-Selbsthilfetag jedes Jahr ein wichtiger Höhepunkt ist, so sind wir im Selbsthilfetreff Synapse doch das ganze Jahr über für Ihre Fragen, Wünsche, neuen Ideen da und freuen uns auf Sie, Tel.: 55491892, selbsthilfe.synapse@kiezspinne.de.

Herzlichen Dank nochmals allen Beteiligten für die freundliche Unterstützung am 12. März.

Dagmar Buresch

AKTUELLES

SHG Depression

Zwei neue Selbsthilfegruppen, eine für Menschen mit Depressionen, die andere für Angehörige, speziell Ehe- und Lebenspartner von Depressionen Betroffener, befinden sich derzeit in Gründung. Möchten Sie sich in einer dieser SHG mit anderen Menschen austauschen, dann können Sie sich gern bei uns anmelden. Geben Sie diese Information bitte auch weiter, wenn Sie in ihrem Familien- oder Freundeskreis Jemanden kennen, der diese unterstützende Hilfe gebrauchen könnte.

Vortrag: Glücklich altern

Einen Vortrag zum Thema: „Die Kunst, glücklich zu altern“ bietet das Netzwerk „Gemeinsam älter werden im Kiez“ des Kiezspinne FAS e.V. am Donnerstag, 23. Mai 2013 um 14.30 Uhr im NBH ORANGERIE an. Gerontotherapeutin und Sängerin Marlies Carbonaro beleuchtet Fragen wie: Kann man „Altern“ lernen?, Lernt man noch im Alter? Was heißt es, glücklich älter zu werden und wie schafft man das? Bedeutet Alter vielleicht sogar neue Freiheit? Dabei geht es in diesem Vortrag nicht nur um das eigene Altern, sondern auch um den Umgang mit älteren Menschen in Familie und Gesellschaft. (Eintritt 1 €)

LESERBRIEF

Frühlingsfest am 06. April 2013

Da ich sehr die russische Musik liebe, habe ich an diesem Frühlingsfest teilgenommen. Es fanden einige Darbietungen statt, z. B. gemeinsames Singen nach vorgegebenen Texten, hierbei konnte ich meine Russischkenntnisse anwenden, oder eine Tanzvorführung mit russischer Tracht. Das gemeinsame Tanzen nach temperamentvoller Musik zeigte Freude und Ausgelassenheit bei den Anwesenden. Man spürte den Frühling in den Herzen dieser russischen Gäste, ich habe mich integriert gefühlt.

Irene Soparth

Die Starke Brücken GbR ist wieder mit Angeboten für Familien im Nachbarschaftshaus vor Ort! Das neue Projekt „Gesundes Aufwachsen im Kiez“ richtet sich an Familien im Stadtteil und hält viele Angebote für sie bereit wie die Familienservicestelle, die Elterngruppe „Wie zeigt mein Kind, was es braucht?“ und ein Angebot der Stressbewältigung im Familienalltag.

Zwei Angebote sind bereits gestartet: Die Familienservicestelle hat immer donnerstags von 10-12 Uhr und jeden ersten Montag im Monat von 15-17 Uhr im Familienzimmer geöffnet. Hier beantworten wir gerne alle Ihre Fragen rund um Schwangerschaft, Sorgerecht und finanzielle Ansprüche von Familien sowie Fragen zur Gesundheit und Förderung Ihres Kindes. Sie beziehen Sozialleistungen und möchten gerne einen Kindergeburtstag kostenfrei im Nachbarschaftshaus feiern? Dann kommen Sie einfach in die Familienservicestelle, denn hier erhalten Sie einen Gutschein für einen Kindergeburtstag am Nachmittag im Familienzimmer. Auch das Großeltern-Paten-Projekt sucht noch interessierte Paten und Familien.

In der Elterngruppe „Wie zeigt mein Kind, was es braucht?“ treffen sich Eltern mit Kindern von 0-1,5 Jahren in entspannter Atmosphäre immer dienstags von 10-11:30 Uhr über 8 Wochen. Jedes Treffen dreht sich um ein Thema aus dem ersten Lebensjahr des Kindes, z.B. Signale und Sprechen, Stillen und Füttern. Wir schauen uns in der Gruppe gemeinsam kurze Filme an, wie Kinder die Welt entdecken und probieren, den Alltag mal mit ihren Augen zu sehen. Wir kommen auch mit Eltern darüber ins Gespräch wie sie schöne Momente mit ihrem Kind erleben und sich wichtige Auszeiten nehmen können. 2013 wird es drei Elterngruppen geben mit den Startterminen 30.04., 30.07. und 22.10.

Haben wir Ihr Interesse geweckt oder haben Sie Fragen? Dann sprechen Sie uns gerne an:

Allgemeine Fragen an Fr. Scharlipp unter 0174 31 42 604. Anmeldung und Fragen zur Elterngruppe an Fr. Weiser unter 0157 85 61 32 32. Oder besuchen Sie uns einfach persönlich in der Familienservicestelle. Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Team von Starke Brücken



Wann habt ihr denn endlich die Kaninchen?



Es gibt bald einen neuen Grund für alle Kinder im NAPF vorbei zu schauen: Kaninchen.

Derzeit laufen die Vorbereitungen für die Ankunft der kuscheligen Fellnasen auf Hochtouren. Die luxuriöse Nagervilla wird bald fertig sein, eingerichtet mit Höhlen zum Verstecken, einer Budelkiste und allem Komfort, den Kaninchen zu ihrer artgerechten Haltung brauchen.

Zwei Tieren aus dem Berliner Tierheim können wir so bis zu den Sommerferien ein neues Zuhause bieten.

Der Juni hat aber noch andere Höhepunkte zu bieten. Zum alljährlichen Kiezkulturfest im Nachbarschaftshaus Orangerie am 14.06. und zum Viva Victoria Fest am 15.06. organisiert das Kinder- und Jugendhaus NAPF mit den anderen Jugendprojekten der Kiezspinne wieder viele Angebote für Kinder verschiedener Altersgruppen. Von Kreativem, über Sport, Spiel und Hüpfburg ist für jeden was dabei.

Pünktlich zum Beginn der Sommerferien feiern wir am 22.06. in unserem Garten ein Sommerfest mit Musik, Lagerfeuer und vielen anderen Sachen, die Kindern Freude machen. Natürlich, wie immer, kostenlos. Das und viele weitere Angebote für Kinder findet ihr auch auf unserer Homepage www.kiijuhaus-napf.de.

Euer NAPF-Team

Micha, Antje und Sebastian

Gemeinsam aktiv - Inklusiv gelebt

Eine besondere Zielgruppe unserer Medienarbeit sind Jugendliche und junge Erwachsene mit Behinderungen. Für diese Jugendlichen setzen wir bereits

gondliche aus dem integrativen Wohnheim des Rehabilitationszentrums Berlin-Ost gemeinsam eine Kochshow – Essen inklusive – vor der Kamera zusammen mit der Medienpädagogin Jennifer Lange entwickelt. Sei es die Auswahl des Menüs, die Dreharbeiten oder die Komposition der Bilder - alle Projektphasen waren für die Jugendlichen mit großer Anstrengung verbunden. Am Ende waren sie erfolgreich! Die Jugendlichen haben es geschafft, gleichzeitig zu kochen, zu moderieren und zu filmen!

Das beeindruckende Ergebnis des Projekts - ein 25-minütiger Film - wurde feierlich in der Einrichtung der Jugendlichen präsentiert und hat große Anerkennung für die „Medienmacher/innen“ und Anklang bei den Gästen gefunden.

Möglich wurde die Umsetzung dieses Projektes durch die Förderung des Deutschen Kinderhilfswerk e.V. und die Heidehof Stiftung GmbH.

Margit Schwabe



vielfältige Medienkurse und -projekte erfolgreich um.

Ein weiterer Schritt in unserer Arbeit, ist das inklusive Zusammenleben - zusammen Erleben zu fördern. So haben Behinderte und nichtbehinderte Ju-

Winterfahrt nach Petzow



Gleich nach Ostern, am 02. bis 05. April 2013 ging es mit 18 „Lichtpunkten“ und den drei großen „Leuchten“ per

S-Bahn und Bus in Richtung Petzow/Werder auf Schülerclubfahrt.

Dort angekommen, nahmen die Kinder ihre Zimmer in Beschlag und die ersten Süßigkeiten wechselten noch vor dem Mittagessen die Besitzer. Verspätet dazu zeigte sich der noch junge Frühling von seiner noch harten Winterseite. Musikalisch begleitet wurden wir täglich vom Feuerwehr-Fanfarezug Hohen Neuendorf, der auch wieder sein jährliches Domizil im Inselparadies Petzow hatte.

Neben zwei Discos mit alkoholfreien Cocktails sorgten eine Schatzsuche und die Schatten Springer mit gruppenspielerischen Teamspielen für Abwechslung. Das Ziel dieser Spiele war die Förderung des Gruppenzusammenhalts am dritten Tag. Sogar eine schnelle erste Hilfe für ein armes krankes Meerschweinchen wurde von einigen Kindern eingeleitet, leider musste es trotz des schnellen Einsatzes vom Recht des Ablebens Gebrauch machen.

Soviel ausgiebige Bewegung in eisiger Frischluft, wollte natürlich auch gepflegt werden, dafür wurde auch köstlich gekocht.

In der Dämmerung wurde dann nach 21 Uhr noch drinnen, im Warmen gespielt, es wurde der Werwolf gesucht, der in dem Dorf sein Unwesen trieb.

Aufgrund der negativen Temperaturen wärmten sich alle bei einer sportlichen Partie Twister und einem spontanen Harlemshake auf.

Auch im nächsten Jahr würden alle gern wieder mitfahren. Das wurde sofort von allen beschlossen, nachdem sie wieder viel zu früh in Berlin ankamen.

Gunda und Christian



Der Tag, der alles veränderte

Als Koordinator von Arbeitsförderungsmaßnahmen lernte ich im Laufe der Jahre viele Menschen und ihre Lebensläufe kennen.

Eine der ungewöhnlichsten Lebensgeschichten erzählte mir Frau Nelia, die seit Anfang März 2013 als Helferin im Bereich Familienarbeit in unserem Nachbarschaftshaus beschäftigt ist. Und sie war bereit, für unsere „ORANGERIE“ dieses Interview zu geben.

eine seiner Krankheit entsprechende medizinische Versorgung. Deshalb kam ich mit ihm, ein paar Sachen für uns, 10 Dollar Bargeld, aber voller Hoffnungen nach Berlin.

2. Wie war der Gesundheitszustand Ihres Sohnes?

Nach einer Blutuntersuchung war am 15.04.1991 bei ihm Blutkrebs festgestellt worden. Sie können sich vorstellen, wie schockiert wir als El-

nicht eingestellt. Ich erinnere mich noch daran, dass im Krankenhaus die für Infusionen notwendigen Kanülen, die für Kinder besonders klein sein sollten, nicht vorhanden waren. Wir mussten diese auf dem Schwarzmarkt für 5 Rubel kaufen, was bei einem Monatsverdienst von 120 Rubel sehr viel Geld war. Die Qualität und Wirksamkeit der verabreichten Medikamente kann ich nicht beurteilen. Aber alle unsere Verwandten, Freunde und Bekannten rieten meinem Mann und mir zu versuchen, unseren Sohn im Ausland behandeln zu lassen, damit er bessere Überlebenschancen hat.

In der Ukraine waren nach dem Unglück von Tschernobyl aus verschiedenen westlichen Ländern Organisationen tätig. Mit Sachspenden, Lebensmitteln, aber auch Geldzuwendungen an Eltern von an Krebs erkrankten Kindern halfen sie vielen. Es gelang uns, in Kontakt zu kommen und unsere Ausreise nach Deutschland zur Behandlung unseres Sohnes zu organisieren. Das ist natürlich heute leichter erzählt, als es tatsächlich war. Aber mit der Unterstützung Vierter haben wir es geschafft, dass mein Sohn und ich nach Berlin reisen und wir alle wieder Hoffnung schöpfen konnten.

4. Wie gestaltete sich Ihr Leben hier in Berlin?

Wir kamen mit einem Touristenvisum, das 3 Monate gültig war, nach Berlin. Ich konnte noch kein Wort deutsch sprechen. Zum Glück hatten Mitarbeiter der Hilfsorganisation dafür gesorgt, dass uns jemand vom Flugplatz abholte, um uns in die Berliner Charite zu bringen.

Auf der onkologischen Abteilung befanden sich auch Kinder von Angehörigen der GSSD, was für mich günstig war.

Ich erhielt viel Unterstützung durch Landsleute aus Wünsdorf, die mich vor allem mit Lebensmitteln versorgten sowie von den Schwestern und Ärzten der Charite, die Geld für mich sammelten, damit ich z.B. mit S- oder U-Bahn fahren, Erledigungen und Einkäufe machen konnte. Ich wurde in einem kleinen Zimmer in einem Nebengebäude

Donnerstag, 1. August 1991

BERLIN

Charité - letzte Hoffnung für das Tschernobyl-Kind

Flughafen Schönefeld, 12.20 Uhr. Der Flug Nummer 665 aus Kiew (UdSSR) ist gelandet. 400 Passagiere verlassen eilig den Jet, behutsam folgt ihnen Nelia (29), auf dem Arm ihren Sohn. Der fünfjährige Junge hat Leukämie... Seine Augen glänzen feurig, die Spuren seiner schlimmen Krankheit sind nicht zu übersehen. Nur eine Chemotherapie oder möglicherweise sogar eine Knochenmarktransplantation können sein kleines Leben retten. Im Kinderkrankenhaus Nr. 14 in Kiew hatte er keine Chance mehr, deshalb wurde er jetzt von seiner Mutter in die Kinderabteilung der Charité gebracht - die letzte Hoffnung seiner Eltern, den Blutkrebs zu besiegen. Die Mutter: „Ich kann gar nicht in Worte fassen, was ich fühle. Ich hoffe nur, daß mein Kind gerettet wird.“ Sie wird für die Zeit der Behandlung bei ihm im Krankenhaus bleiben. Der Junge ist ein Tschernobyl-Opfer - die tödlichen Strahlen lösten 1986 die Krankheit aus. Mit Hilfe der Tschernobyl-Kommission der Ukraine, der Osteuropa-Förderung e.V., dem Landesärzteverband Berlin und der Charité bekam er die Möglichkeit, bei uns behandelt werden.

zwischen 60 und 80 000 Mark. Lothar Monsees (41) von der „Osteuropa-Förderung e.V.“, die nach Berlin brachte: „Das Tschernobyl-Komitee hat uns gebeten, dem Jungen zu helfen.“ Der KURIER bittet: Wenn auch Sie helfen wollen - es

gibt ein Spendenkonto bei der Dresdner Bank Berlin (Ost), BLZ 120 800 00, Kontonummer: 066 286 310 0, Stichwort: Esther Heidebüchel



Der kleine (5) mit seiner Mutter Nelia bei der Ankunft in Schönefeld. Die Behandlung in Ostberlin ist für das kranke Kind die letzte Hoffnung.

1. Frau Nelia, unter welchen Umständen kamen Sie nach Deutschland?

Diesen Tag werde ich niemals in meinem Leben vergessen, weil er alles verändert hat. Es war Montag, der 29. Juli 1991, als ich um 12:20 Uhr aus Kiew kommend, gemeinsam mit meinem damals 4 1/2 jährigen Sohn über den Flughafen Schönefeld nach Deutschland kam. Er war damals sehr krank. Mein Mann und ich sahen die einzige Hoffnung, sein Leben zu retten darin, ihn im Ausland behandeln zu lassen. In der Ukraine und in Kiew, wo wir lebten fehlten die Voraussetzungen für

tern, unsere Angehörigen und Freunde waren. Unser Sohn kam am gleichen Tag auf die onkologische Station eines Kiewer Krankenhauses, wo bereits andere Kinder, von denen man ebenfalls annahm, dass sie Opfer der Atomkatastrophe vom 26.04.1986 in Tschernobyl waren, behandelt wurden.

3. Welche Genesungsaussichten bestanden für ihn damals?

Das ist schwer zu sagen, aber die medizinische Versorgung war zu jener Zeit in Kiew auf keinem guten Niveau und nach meinem Eindruck auf solche schwierigen Erkrankungen überhaupt



ЗАГРАНИЦА НАМ ПОМОЖЕТ

от него секции) не прошла. страдавших от аварии рай-

Против так
тупил А. И
торый за

НЕОБХІДНА ДОПОМОГА КИЇВСЬКОМУ ХЛОПЧИКОВІ, ХВОРОМУ НА ЛЕЙКОЗ

ова допомога необхідна нутих країн, де такі захворювання падаються лікуванню. Молода сім'я — батьки 4-річного Ігоря, які проживає в Києві за адресою: проспект Гурьменки 6 В/3/57. Не

einquartiert und konnte so ständig bei meinem Sohn sein.

Für das Schicksal meines Sohnes und auch meine Bemühungen interessierten sich zunehmend viele Menschen hier, sie nahmen Anteil daran und versuchten, auf verschiedene Weise zu helfen. Das waren viele praktische Dinge für das tägliche Leben, besonders aber auch menschliche Zuwendung, ein aufmunterndes Lächeln und viel ehrliche Anteilnahme halfen mir damals die Zuversicht zu behalten, dass alles gut wird.

Über einen Bekannten wurde mir eine kleine Wohnung vermittelt, die ich kostenlos nutzen konnte. Freunde unterstützen mich bei der Erledigung der nötigen Formalitäten für die Verlängerung der Aufenthaltsgenehmigung und später einer Arbeitserlaubnis, was auch sehr wichtig war.

Inzwischen wurden auch die Presse, das Fernsehen und das rbb-Radio auf uns aufmerksam und berichteten darüber. Auf diesem Wege erfuhr ein sehr bekannter Musiker vom Schicksal meines Sohnes. Mit seiner großzügigen Spende wurden sämtliche Behandlungskosten bezahlt. Wir sind ihm da-

für überaus dankbar und ich würde den Namen gern nennen. Aber er möchte das nicht publik machen, und ich respektiere das. Es ist aber jemand, der schon viel Gutes für Kinder getan und damit auch viele Eltern, wie uns, glücklich gemacht hat. Vielen herzlichen Dank dafür!

5. Wie verlief die medizinische Behandlung Ihres Sohnes?

Im ersten Jahr war er vollständig in stationärer Behandlung und erhielt monatlich, jeweils über eine Woche lang, eine Chemotherapie. Eine Verbesserung trat danach jedoch noch nicht ein. Im zweiten Behandlungsjahr wurde er mit Tabletten behandelt und es trat eine leichte Verbesserung seiner Blutwerte ein. Im dritten Jahr verbesserte sich alles stetig und mein Sohn konnte zunächst die 1. Klasse einer in der Charite befindlichen Schulstation besuchen und ab der 2. Klasse ging es ihm soviel besser, dass er in einer normalen Schule lernte.

6. Wie geht es Ihrem Sohn heute?

Zum Glück sehr gut. Er ist gesund und ein gutaussehender, stattlicher Mann geworden. Er studiert Slawistik und Informatik und hat beste Aussichten, auch beruflich einen guten Weg einzuschlagen, was meinen Mann und mich sehr stolz macht. Ich weiß, er ist glücklich und mit seinem Leben hier in Deutschland sehr zufrieden.

7. Was empfinden Sie, wenn Sie rückblickend diesen Abschnitt Ihres Lebens betrachten?

Ich denke, dass es die wichtigste Entscheidung meines Lebens war und bin davon überzeugt, dass sie das Leben unseres Sohnes gerettet hat. Und sie hat auch das Leben meines Mannes und mein eigenes gravierend verändert, denn seit 2004 besitzen wir die deutsche Staatsbürgerschaft. Wenn wir nun auch noch Arbeit finden würden, damit wir nicht mehr auf staatliche Unterstützung angewiesen sind, wäre unser Leben toll. Im Moment bin ich aber auch glücklich, dass ich hier in der „Kiezspinne“ in einem netten Team in der Familienarbeit mithelfen kann.

Wenn ich auf die vergangene Zeit zurück schaue, empfinde ich vor allem eine ehrliche, tief empfundene Dankbarkeit all denen gegenüber, die meinem Sohn und mir in unterschiedlicher Weise geholfen haben. Ohne all die vielen Menschen, deren Namen ich teilweise gar nicht kenne, hätte aus diesen schlimmen Schicksalsschlag, den wir am 15. April 1991 erlitten, nicht die glückliche Fügung von heute werden können. Deshalb ein großes Dankeschön an alle, die uns geholfen haben. Gesundheit und Glück für Sie alle!

Herzlichen Dank für das Gespräch und alles Gute für Sie und Ihre Familie.

Michael Kunze

Erweiterung der Arztpraxis von Dr. A. Wirth im Mauritius-Kirch-Center durch

Frau Drs. Wittkopf und Bugenhagen

**Dr. Wittkopf und
Dr. Bugenhagen**

7:30-14:00
nach Vereinbarung
7:00-12:00 und 13:00-16:00
14:00-20:00
7:30-12:00

Mo 7:30-12:00; 16:00-19:00
Di 7:30-14:00
Mi 13:00-19:00
Do 7:30-14:30
Fr nach Vereinbarung

Dr. Wirth

Leistungsspektrum

Hausärztliche Betreuung, Ultraschalldiagnostik, Hautkrebsscreening, tägliche Blutentnahme, Langzeit- Blutdruck und- EKG, Belastungs- EKG, Impfungen, Spirometrie



Hausärztliche Betreuung, tägliche Blutentnahme, Langzeit- Blutdruck und- EKG, Belastungs- EKG, Impfungen, Diabetes Betreuung und Schulung, Blutdruckschulungen, Insulinpumpentherapien, Diagnostik und Therapie des diabetischen Fußsyndroms, Spirometrie



Wer macht was?

Herr Hans-Jürgen Tarutt



Foto: Ina Malunat

Wir wollen künftig mehr handwerkliche Kurse für Kinder und Jugendliche aus dem Kiez sowie für Schulen aus der Nachbarschaft in der Stadtteilwerkstatt anbieten. Dabei geht es um die Vermittlung von Grundkenntnissen und einfachen Fähigkeiten in der Holz- und Metallbearbeitung. Dafür ist seit Mitte Februar 2013 Herr Hans-Jürgen Tarutt im Rahmen einer Maßnahme „Förderung von Arbeitsverhältnissen – FAV“, die vom Bezirksamt unterstützt und vom Jobcenter Lichtenberg sowie dem Land Berlin finanziert wird, bei uns beschäftigt. Er kommt ursprünglich aus Mecklenburg-Vorpommern und hat in landwirtschaftlichen Betrieben umfangreiches handwerkliches Geschick erworben und später, in verschiedenen Qualifizierungsmaßnahmen, dazu nötiges theoretisches Wissen erhalten.

Neben seiner beruflichen Tätigkeit ist Hans-Jürgen Tarutt als Übungsleiter aktiv und kümmert sich um den talentierten Lichtenberger Fußballnachwuchs. Wir freuen uns, mit ihm einen sehr hilfsbereiten und vielseitig einsetzbaren, engagierten „Mitspieler“ im Team des Nachbarschaftshauses zu haben!

Michael Kunze

Unsere Ehrenamtlichen

Yana Dao - „Die BI ist mein Zuhause“

Als Yna Dao vor vielen Jahren in die DDR kam, um eine Ausbildung zu machen, konnte sie nicht viel mehr sagen als: „Ich heiße Yna. Ich komme aus Vietnam“. Damals konnte sie nicht wissen, dass sie Jahrzehnte später eine gefragte Sozialberaterin in der Bürgerinitiative Ausländische MitbürgerInnen e.V. (BI) sein wird.

Deutschland ist für Yna zu ihrer zweiten Heimat geworden. Ihre Kinder und Enkelkinder leben in Berlin, und wenn Yna aus dem Urlaub in Vietnam zurückkehrt, dann kommt sie nach Hause.

Viele Jahre hat sie in der BI gearbeitet, hat Hilfesuchende aus Vietnam und auch anderen Ländern beraten, ihre Erfahrungen und Kenntnisse an sie weiter gegeben. Sie hat einen monatlichen Treff für vietnamesische Frauen „Unter dem Bambusdach“ und einen vietnamesischen Elternstammtisch ins Leben gerufen.



Foto: Uta Jankowsky

Als Yna Dao Ende des vergangenen Jahres in Rente ging, war für sie klar, dass sie ehrenamtlich in der BI weiter arbeitet. Sie kommt jede Woche zur Beratung, organisiert den Frauentreff und den Elternstammtisch. „Hier werde ich gebraucht, zu Hause sitzen kann ich nicht“, sagt sie. Davon haben nicht nur die Ratsuchenden etwas, sondern für die BI sind ihre Erfahrungen und ihr Engagement unentbehrlich.

Wir sind froh, dass für Yna auch die BI zu einer zweiten Heimat geworden ist!

Bernd Mentele

Interkultureller Freiwilligendienst

Im ersten Quartal 2013 waren im IFD 18 Personen (12 Frauen; 6 Männer) tätig, davon 7 Personen (5 Frauen; 2 Männer) mit Migrationshintergrund; dies entspricht einer Quote von 38,9 %.

Alle freiwillig Tätigen an allen Einsatzstellen leisten eine hervorragende Arbeit, manche von ihnen bereits seit mehreren Jahren.

Die Einsatzstellen sind folgende: Klimabüro, interkulturelles Projekt Katjuscha, Kammerchor Karlshorst, Selbsthilfegruppe Osteoporose, Bürgerinitiative Ausländische MitbürgerInnen, Sozialberatung, Kiezbibliothek, Kieztreff „Lebensnetz“ der Albatros

gmbH, Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsorganisation.

Vorstand und Geschäftsführung danken ausdrücklich allen freiwillig Tätigen für ihre engagierte Arbeit!

Leider ist es uns noch nicht gelungen, junge Menschen und Menschen mit Behinderung für das bürgerschaftliche Engagement im Rahmen des IFD zu gewinnen. Wir laden deshalb alle Interessierten ein, sich über unsere Arbeit zu informieren und freuen uns auf ein persönliches Gespräch.

Weitere Informationen:

Bernd Mentele

Tel. 030 55489635

bernd.mentele@kiezspinne.de



Ich „kiezspinne“ gerne mit!

Aus dem Leben einer Praktikantin

In der Kiezspinne ist jedes Zimmer nach einer Blume oder einer Pflanze benannt, wurde mir gesagt, als mir mein dreimonatiger Praktikumsarbeitsplatz zum ersten Mal gezeigt wurde. Tausendschönchen heißt das Büro, wo ich die meiste Zeit verbringe. Auf Italienisch lässt sich die Blume etwa „Margherita“ übersetzen, genauso wie bei der Pizza, meiner Lieblingspizza. Eigentlich ein witziges Vorzeichen – hatte ich beim Wörterspielen gedacht – dass ich mich in der Kiezspinne wohl fühlen würde. Und so war es dann auch.

Da ich mich mit der Öffentlichkeitsarbeit beschäftige, habe ich stets aus der Erfahrung, Geduld und Freundlichkeit von den Leuten Gewinn gezogen, die in diesem Bereich arbeiten und mir Tipps, Hilfe und wichtige Anregungen nie versagt haben. Dank ihnen habe ich viel gelernt, sowohl in beruflicher als auch und vor allem menschlicher Hinsicht.

Es sind nämlich die Leute, die der Kiezspinne angehören, und diejenigen, die den Verein besuchen, die es ermöglichen haben, aus meinem „Praktikanten-Leben“ eine einmalige Lernerfahrung zu machen. Durch ihre Kommentare, Gespräche und Bemerkungen habe ich weitaus mehr über die deutsche Kultur erfahren, als mir irgendein Buch meiner Germanistikurse je beigebracht hat.

An den Veranstaltungen des Seniorentreffs teilzunehmen, hat mir insbesondere die Möglichkeit geboten, mich außergewöhnlichen Menschen, ihren



Foto: Ina Malunat

Lebensgeschichten und ihrer Menschlichkeit zu nähern und das alles in einer familiären Stimmung.

Trotz meiner italienischen, „Allo-wiegeht-se-Ihnen“- Aussprache und kleinen, die deutsche Sprache bzw. den Berliner Dialekt betreffenden Schwierigkeiten, ist alles immer gut gelaufen oder besser gesagt, allet jut, und ich konnte eine unwiederholbare Erfahrung erleben und angenehme Erinnerungen schaffen, mit denen ich bald wieder nach Italien reisen werde.

Vittoria Schinina

Mit dem Kiezspinnenbus unterwegs

Nach langer Winterzeit freuen wir uns, wieder den Bus bei Tagesfahrten nutzen zu können.

Die im März geplante Fahrt zum Gülper See musste leider infolge der schlechten Witterung verschoben werden. Höhepunkte dieser Tagesfahrt ins Ländchen Rhinow sind nicht nur die großen Vogelkolonien, sondern auch der Absturzort von Otto Lilienthal und eine IL 62, die 1991 dort landete sowie ein Essen im Hotel „Zum ersten Flieger“. Wir planen, den Termin im Mai nachzuholen. Zunächst werden wir aber am 18.04.2013 mit dem Bus nach

Bad Saarow zum Besuch der Therme



fahren. Für dieses Jahr sind wieder interessante Reiseziele eingeplant, wie eine Tagesfahrt rund um den Werbellinsee, ein Besuch bei den Fischern vom Groß Schauener See oder ein Picknick am Schloss Marquardt. Sollten Sie sich für Tagesfahrten interessieren, so können Sie die Termine hier aus unserer Zeitung und in den Aushängen finden.

Bitte buchen Sie rechtzeitig.

H.-U. Bergner

HOBBYECKE

Essen wie die Italiener Vittorias Vorschlag

Arancine -knusprige Reisbällchen

300 g Rundkornreis mit 3/4 l Fleischbrühe und 1 Döschen Safranfäden (0,1 g) aufkochen, dann zugedeckt bei schwacher Hitze 25 Min. quellen lassen. 2 EL Butter, 50 g geriebenen Pecorino (Käse) untermischen und 1 Ei untermischen - abkühlen lassen.

1 Zwiebel klein hacken und in 1 EL Olivenöl glasig braten. 150 g rohe Bratwurstmasse zerkrümeln und mit 100 g frisch gepalteten Erbsen zu den Zwiebeln geben. 2 EL Wasser und 1 EL Tomatenmark untermischen und zugedeckt 5 Min. schmoren. Mit Salz und Pfeffer würzen.

125 g Mozzarella würfeln. Den abgekühlten Reis in 8 Portionen teilen, flach drücken mit Wurstmasse und Käsewürfeln belegen und über der Füllung schließen. Zu Kugeln formen. Kugeln in verquirltem Ei und anschließend in Semmelbröseln wälzen und 4-5 Min. goldbraun frittieren. Warm oder abgekühlt servieren.

Buon appetito!

Wir wünschen guten Appetit!

VERANSTALTUNGSTIPP

Café Generation 50plus

Immer am 1. und 3. Dienstag um 14:30 Uhr

KulturCafé
Unterhaltsam durch den Nachmittag

Eröffnung am Dienstag
7. Mai 2013
14.30 Uhr

neue

Erster Gast: Herr Reinhard Kranz
mit „Heiteres über Berlin“

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Kosten 3 €, incl. Kaffee und Kuchen





Kiezläufer unterwegs



Nun ist es doch noch Frühling geworden. Der Winter nur noch eine Fußnote und Mutter Natur versucht

sehr schnell, ihre Verspätung aufzuholen. Unser Kiez, eine Idylle im Frühling, wirklich? Der Winter hinterlässt seine unschönen Spuren und wir werfen auch noch unseren Dreck dazu. Ist das nicht eigentlich eine Beleidigung der Natur? Aber wir wissen uns zu helfen und so haben am Sonnabend, 13. April 2013 über 40 fleißige kleine und große Helfer unseres Kiezes bei der Aktion „Lichtenberg räumt auf“ mitgemacht und den öffentlichen Bereich um das Nachbarschaftshaus ORANGERIE von den Hinterlassenschaften des Winters - also von Mensch und Tier - befreit. Allen Helfern ein großes Dankeschön. Dank natürlich auch an die fleißigen Helfer, die eine solche Putzaktion erst möglich machen und natürlich auch für Speis und Trank sorgten.

Was ist auffällig im Kiez? Vattenfall hat an seinen Leitungen gearbeitet, die Baugruben sind nur provisorisch zugemacht, es wird weiter gearbeitet und dann erfolgt die ordentliche Wiederherstellung des Straßen- und Gehwegbelages.

Die Abrissarbeiten am Stadtplatz gehen planmäßig voran, so dass wir im Herbst mit der Fertigstellung des neuen Versorgungszentrums rechnen können.

In der Buchberger Straße wird die Altpapierannahmestelle erweitert, eine neue Waage wird gebaut. Es bleibt abzuwarten, welchen Einfluss das auf die wartenden Kfz. in der Buchberger Straße haben wird.

Die ungenutzten Gewerbeflächen könnten mal wieder aufgeräumt werden, ich bleibe dran!

Einige Termine zum Vormerken:

1. die wie immer öffentliche Sitzung der Bürgerjury am 14. Mai 2013, 18:00 Uhr im Nachbarschaftshaus ORANGERIE,

2. 31. Mai 2013, 14:00 – 18:00 Uhr Europäisches Fest der Nachbarn. Wir werden am Katzenwäldchen, Albert-Höbler-Straße ein kleines Fest zum Thema „Wir verschönern unser Kat-

zenwäldchen“ mit den Nachbarn organisieren. Jeder kann kommen, gerne können auch Kuchen und Getränke mitgebracht werden. Gemeinsam möchten wir nach Möglichkeiten suchen, die kleine Grünanlage neu zu gestalten. Lösungsansätze zur Umgestaltung der Parkplätze sind sehr willkommen. Für unsere kleinen Gäste bereiten wir einige Überraschungen vor, auch hier kann jeder bei der Vorbereitung mitmachen.

3. 03. Juni 2013, 18:00 Uhr Forum FAS. Bitte teilen Sie uns im Vorfeld schriftlich, per Telefon oder per Mail reimer.dunkel@kiezspinne.de Fragen zu folgenden Schwerpunkten mit:

- Bürgerhaushalt Lichtenberg.
- Baugeschehen am Stadtplatz (Kaisers / Aldi).
- Kreuzung Frankfurter Allee / Buchberger Straße einschließlich Situation in der Buchberger Straße.
- Ein bekanntes Anliegen der Bewohner unseres Kiezes aus dem Bürgerhaushalt wird realisiert: der generationsübergreifende Spielplatz. Sie können Ihre Vorschläge zur Gestaltung einbringen.

Fragen zu anderen Problemen, die unseren Kiez betreffen, sind natürlich willkommen. Bitte liebe Leser stellen Sie ihre Fragen im Vorfeld, nur so kann ich eine fundierte Antwort durch die zuständigen Mitarbeiter des Bezirksamtes garantieren. Mitarbeiter des Bezirksamtes werden am Forum FAS teilnehmen.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Zeit
Ihr Kiezkoordinator
Reimer Dunkel

LESERBRIEF

Das Literaturcafé

Seit Jahren treffen sich die Teilnehmer jeden Mittwochnachmittag und nehmen gern alles auf, was ihnen zu Autoren und ihren Werken geboten wird.

2004 wurde die Idee, in einem interessierten Kreis über Literatur und Kunst zu sprechen, zunächst in einem Schulraum verwirklicht. Später – mit der Eröffnung der Orangerie – bekam diese Gruppe ihren festen Sitz in der ersten Etage des Neubaus. Unter den ständig neu rekrutierten Mitarbeitern fand sich zunächst immer die eine oder der andere, die sich auch für Bücher begeisterten und gern die Organisation übernahmen. Doch eines Tages – vor etwa 4 Jahren – gab es keinen Nachfolger mehr. Trotz einer gewissen Fluktuation auch unter den Teilnehmern hatte sich aber ein Kern gebildet, der auch weiterhin zusammenbleiben wollte. Dabei darf nicht vergessen werden, dass hier zwei Literaturkundige aus dem Prosa- und Poesiekreis seit langem schon mit Ihren Beiträgen die Treffen bereichern. Während Frau Zimmermann zu einem bestimmten Thema (je nach Jahreszeit oder Stimmung) aus den unterschiedlichsten Veröffentlichungen Anreize zum Nachlesen gibt, führt Herr Dittrich an Hand seiner umfangreichen Bibliothek momentan in die Welt der Nobelpreisträger ein.

Es lohnt sich, vorbeizuschauen und dabei zu sein.

Renate Mauersberger

„König Drosselbart“



Ein Theaterstück mit Tanz und Musik für Groß und Kleingespielt, gesungen und getanzt von 40 Kindern der Hermann-Gmeiner-Schule Berlin Lichtenberg.
Buch und Regie: Walburga Raeder
Tanzchoreographien: Elke Mosebach

Premiere:

Samstag, 25. Mai 2013 um 10:00 Uhr
im „Theater an der Parkaue“ Berlin-Lichtenberg,
weitere 8 Vorstellungen für verschiedene Schulen und Kitas

Abschlussvorstellung:

Montag, 10. Juni 2013 um 15:00 Uhr
direkt im Nachbarschaftshaus ORANGERIE des
Kiezspinne FAS e. V.

Karten (ab Mai à 2,00 Euro)
für „Theater an der Parkaue“ in der Hermann-Gmeiner-Schule im Sekretariat, Harnackstraße 17, 10365 Berlin,
Tel.: 030-5598291
Karten für den 10.6.13
im Nachbarschaftshaus ORANGERIE,
Schulze-Boysen-Str. 38, 10365 Berlin, T.: 030-55489635



Öffnungszeiten

**Nachbarschaftshaus ORANGERIE
Schulze-Boysen-Str. 38:**

Mo-Fr 8-22, Sa 14-20 Uhr Tel: 55489635

Selbsthilfetreff Synapse

(in der ORANGERIE):

Mo 13-17, Di 13-16, Fr 10-12 Uhr u.

nach Vereinbarung,

Tel: 55491892

**Kontaktstelle PflegeEngagement
Schulze-Boysen-Str. 37:**

Di 13-16 Uhr, Mi 10-12 Uhr und nach

Vereinbarung, Tel: 28472395

Medienkompetenzzentrum

Die Lücke

(in der ORANGERIE):

Mo-Fr 14-19, Tel: 55491894

„Zu Hause im Alter“

Schulze-Boysen-Str. 37:

Tel: 28472394

Stadtteil- und Fahrradwerkstatt

Schulze-Boysen-Str. 40:

Mo - Fr 8 - 18 Uhr, Tel: 55489635

Schülerclub Lichtpunkt

Harnackstraße 25:

Mo-Fr 13-18 Uhr, Tel: 5539073

Kinder- und Jugendhaus NAPF

Hauffstraße 13:

Di - Sa 14-20 Uhr, Tel: 5578131

Zentralkasse (in der ORANGERIE):

Di 13:30-17:45 Uhr, Mi 9:30-13:30 Uhr, Do

9:30-12:30 Uhr

Arbeitsgemeinschaften

AG Nachbarschaftshaus 1. Mo, 17 Uhr

Mieterbeirat, öffentliche Sitzung

2. und 4. Mo, 19 - 21 Uhr

Textschmiede 1. und 3. Do, 16 Uhr

Fotozirkel 2. und 4. Mo, 17 Uhr

IG Heimatgeschichte 3. Mi, 15-17 Uhr

Beratung

Sozialberatung (bes. zu ALG II)

Do 9-11 u. 13-17 Uhr (u.n. Vereinbarung)

Selbsthilfe-Beratung

Mo 13-17, Di 13-16, Fr 10-12 Uhr

**Beratung für pflegende Angehörige
und Pflegebedürftige**

Di 13-15 Uhr, Mi 10-12 Uhr

Mieterberatung (Mieterbeirat)

1. Do im Monat, 17-19 Uhr

Rechtsberatung 2. Di im Monat,

17-19 Uhr (mit Anmeldung)

Energiesparberatung Di 12-14 Uhr

Verbraucherzentrale Berlin, Beratung zum

Verbraucherschutz, Mi 13-15 Uhr



Generation 60+

Senioren gymn. Mo 9-10, Di 8-9 u.

9-10, Mi 8-9 u. 9-10 Uhr, 10 €/Monat

Spaziergangsgruppe Mo 11 Uhr,

kostenfrei

Gymn. f. Männer Di 10 Uhr, 10 €/Monat

Gedächtnistr. Di u. Mi 10:30 Uhr, 1 €/Term.

Senioren eingegrupp Mi 15 Uhr, 1 €

Nähen m. Nachb. Mi 10-13 Uhr, 1 €



Gesundheitsselbsthilfe

Elterncafé für Mütter und Väter von

erwachsenen Kindern mit Behinderung

3. Mi im Monat, 10-12 Uhr

Entspannungs- u. Bewegungskurse:

Anmeldung erforderlich. Einstieg in

laufende Kurse nach Absprache möglich.

Beckenbodentraining Mi 11 Uhr,

Taiji für Fortgeschrittene Fr 13:15 Uhr

Qigong Fr 14:30 Uhr

Yoga Di 16:30, 17:45 und 19 Uhr

Yoga f. d. Wirbelsäule Mo 16:45, 18 Uhr

Hüft-, Rücken- u. Knieschule Mi 16 Uhr

Line Dance Mo 18 Uhr und Mi 19 Uhr

Gesellschaftstanz Di 19:15 Uhr

Pilates, Do 18:45 Uhr

Zumba 50+ Do 14:30 Uhr

Zumba Do 19:00 Uhr

Selbsthilfegruppen:

Angehörige psychisch Kranker

4. Di im Monat, 18 Uhr

Angehörige von Menschen mit

Demenz 1. Mo im Monat, 12:30 Uhr

Angst, Depression, Psychose I

1. und 3. Mo im Monat 18 Uhr

Angst, Depression, Psychose II Di 18 Uhr

Beckenbodenprobleme

3. Di im Monat 14:30 Uhr

Brustkrebs 2. Mo im Monat 16 Uhr

Depression, Do 18 Uhr, Anmeldung

Depression, 1. und 3. Mi im Monat

18:15 Uhr (geschlossene Gruppe)

Deutsche ILCO, Gruppe Lichten-

berg, für Stomaträger, Menschen

mit Darmkrebs und deren Ange-

hörige 3. Mi im Monat 14 Uhr

Diabetes 1. Di im Monat 14:30 Uhr

Ganzheitliche Selbsthilfe/Chro-

nisches Erschöpfungssyndrom

2. Mo im Monat 14 Uhr

Lebenspartner von Menschen mit

Depressionen, bipolarer Störung, 2.

und 4. Di im Monat 17:30 Uhr, mit

Anmeldung

Multiple Chemische Sensibilität

Termin bitte erfragen

Osteoporose, 7 Gymnastikgruppen

(Termine erfragen)

Parkinson, 3. Mo im Monat, 15 Uhr

Rheuma, Neugründung i.Zus.arb.

m.d.Dt.Rheumaliga, Termin erfragen

Russischsprachige SHG Gesundheit

2. u. 4. Mi, 15 Uhr

Trauergruppe u. Einzelgespräche

Termine bitte erfragen

Zwänge, 1. und 3. Di im Monat 17 Uhr



Kinder, Jugendliche und Familien

Familienservicestelle 1. Mo 16-18 u.

Do. von 10-12 Uhr

Familienzimmer Di und Do 16-18

Nachhilfe (vorrangig für Kinder)

Mo 14-18, Di 15-18, Do 14-18 Uhr und

nach Vereinbarung

Familiennachmittag 4. Sa im Monat,

15-18 Uhr: Spielen, Basteln

Krabbelgruppe Do 10-12 Uhr

Spielekreis Fr 16-19 Uhr, 1 €.

Gitarrenunterricht für Kinder und

Jugendliche, Do 16:30 Uhr (5 €)



Kultur, Freizeit und Lebensart

Literaturcafé Mi 14:30 Uhr, 1 €/Termin

Der Besondere Freitag 1. Fr im Monat

10-12 Uhr (Frühstück mit einer Persön-

lichkeit aus Politik oder Kultur), 7,50 €

Frauenstammtisch Mi 11 - 13 Uhr

Freizeitgruppe (45-65 Jahre)

1. Mi im Monat 17 Uhr

Tauschnetz 1. Mi im Monat 18-19 Uhr



Kunst und Handwerk

Druck- und Grafikkurse (auf Anfrage)

Zeichenkurs Di 16:30 Uhr

Offene Holz- und Metallwerkstatt



Weiterbildung

Engl.-Konversation (geschl. Gruppe)

Mi 10 Uhr

Kommunikation in Englisch

(3 Gruppen) Do 10 Uhr, 11:30 u. 13 Uhr

Englisch für Alltag und Urlaub

Di 18 Uhr (Kursbeginn erfragen)

Spanisch Anfänger Mi, **Konversation**

Mo, immer 18:30 Uhr, 6 €/Termin

Kiez-Service

Raumnutzung Di 13-18, Fr 10-12 Uhr

Bibliothek (Ausleihe und Rückgabe),

Mo und Do 11-14 Uhr

Nähstübchen Mo, Di, Mi, Fr 8-14 Uhr,

Do 12-18 Uhr



BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Freitag, 03.05., 10:00 Uhr

Der Besondere Freitag

Afghanistan mit Thomas Ruttig

Kosten: 7,50 € incl. Frühstück

Samstag, 04.05., 17:00 Uhr

Die Lange Nacht der Familie

Kosten bei Übernachtung:

2 € für Erwachsene, 1 € für Kinder
(Siehe Seite 2)

Dienstag, 07.05., 14:30 Uhr

KulturCafé, mit Reinhard Kranz

Kosten: 3 €

Freitag, 10.05., 17:00 Uhr

Maifest

Kosten: 5 €

Mittwoch, 15.05., 16:00 Uhr

Preisskat

Kosten: 10 €

Donnerstag, 16.05., 14:00 Uhr

„Irren ist amtlich- Beratung kann helfen“, Aktions- und Bildungstag mit dem Arbeitslosenverband Deutschland e.V., Veranstaltung mit Experten zum Thema und einer Ausstellung des Künstlers Klaus Stuttmann

Donnerstag, 16.05., 14:30 Uhr

Wir laden ein zur Maibowle (mit vielen Überraschungen)

Kosten: 4 €

Dienstag, 21.05., 14:30 Uhr

KulturCafé, mit einem Vortrag über Indien von Herwart Neumann

Kosten: 3 €

Mittwoch, 22.05., 16:00 Uhr

Künstlerischer Nachmittag

Kosten: 3 €

Raumnutzung in der ORANGERIE!

Suchen Sie Räume für Ihre Familienfeier, für ein Vereinstreffen, eine Schulung oder Versammlung?

Fragen Sie uns! Tel. 55489635

Donnerstag, 23.05., 09:30 Uhr

Mit dem Kiezbus unterwegs zum Gülper See

Kosten: 15 €

Donnerstag, 23.05., 14:30 Uhr

Die Kunst, glücklich zu altern, Gerontotherapeutin u. Sängerin Marlies Carbonaro beleuchtet Fragen rund ums älter werden

1 € (Siehe Seite 4)

Samstag, 25.05., 15:00 Uhr

Spiel- und Bastelnachmittag

Kosten: 1 €

Montag, 27.05., 14:30 Uhr

Kaffeeklatsch im Seniorentreff

Kosten: 2 €

Donnerstag, 30.05., 10:00 Uhr

Ausflug zum Schloß Niederschönhausen

Kosten: 1 € (plus Fahrkosten)

Freitag, 31.05., 17:00 Uhr

Fest der Nachbarn

Samstag, 01.06., 15:00 Uhr

Familiensamstag/ Kindertag

Samstag, 01.06., 19:00 Uhr

Zu Gast bei Franziska Troegner, diesmal der Schauspieler, Autor und Regisseur Pierre Sanoussi Bliss

Kosten: 10 €

Montag, 03.06., 18:00 Uhr

Forum FAS

Freitag, 07.06., 10:00 Uhr

Der Besondere Freitag

mit Emöke Pöstenyi

Kosten: 7,50 € incl. Frühstück

Mittwoch, 12.06., 16 Uhr

Preisskat

Teilnahmegebühr: 10 €

Donnerstag, 13.06., 10:00 Uhr

Ausflug zum Schloß Britz

Kosten: 1 € + Fahrkosten

Donnerstag, 13.06., 18:00 Uhr

Jetzt reicht's, ich will was für mich tun! Vortrag u. Anleitung von Frau Gertken (Pädagogin, Systemische Therapeutin u. Beraterin) zu verschiedenen Gesundheitsthemen

Kosten: 1 €

Freitag, 14.06., 15:00-21:30 Uhr

KiezKulturFest

(siehe Seite 1)

Montag, 17.06., 14:30 Uhr

Kaffeeklatsch im Seniorentreff

Kosten: 2 €

Mittwoch, 19.06., 16:00 Uhr

Literarischer Nachmittag

Kosten: 1 €

Mittwoch, 20.06., 14:30 Uhr

Sommer, Sonne, Reisen - Reisetips von Apothekerin Ulrike Gischke

Eintritt: 1 €

Donnerstag, 27.06., 09:30 Uhr

Mit dem Kiezbus unterwegs „Groß Schauen

Kosten: 15 €

Raus in den Frühling

Endlich ist er vorbei, der nicht enden wollende Winter, der Frühling lässt sich ganz langsam blicken. Es wurde aber auch wirklich Zeit, die wollen wir nutzen mit einem Besuch in der Natur. Der Landschaftspark Herzberge rund um das Königin-Elisabeth-Krankenhaus bietet allen Besuchern - ob groß oder klein - etwas. Den Erwachsenen zeigt sich die alte Architektur mit den ehemaligen Funktionsgebäuden und der Rangierbahnhof, für die Kinder gibt es Natur pur und vor allem die Rauwolligen Pommerschen Landschaft, die auf sechs Weideflächen die grüne Wiese nutzen. Das Gebiet des Landschaftsparks umfasst ca. 100 Hektar und lässt sich gut zu Fuß erkunden. Der Park wird seit 2004 umgestaltet und auch in der kommenden Saison sicher wieder ein Stück schöner. Genießen Sie den Frühling und atmen Sie auch mitten in der Stadt ein bisschen Landluft!

Iris Daher

Wir danken unseren Förderern
und Partnern:

